# Leipzig und Umgebung

## Milderung des Belagerungszustandes

**Da auch die gestrige Nacht durchaus ruhig verlaufen ist, hat General Maercker die Polizeistunde für die Gastwirtschaften und Vergnügungsstätten auf 10 Uhr verlängert und den freien Straßenverkehr bis ½11 gestattet.**

Den städtischen Theatern, Varietés und Konzertveranstaltungen ist dadurch ebenfalls die Ausdehnung ihres Spielplanes bis 10 Uhr gestattet, allerdings unter Beachtung der bis einschließlich nächsten Sonnabend bestehenden Landestrauer. Die Truppenschau auf dem Augustusplatz ist wegen der Landestrauer von Donnerstag vormittag auf Sonntag vormittag verschoben worden. Entsprechend der erweiterten Polizeistunde hat die Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn auch die Fahrzeiten verlängert, und zwar werden die letzten Wagen die innere Stadt zwischen 10 Uhr 10 Minuten und ½11 Uhr verlassen. Bei den Gaswerken ist der Streik als beigelegt zu betrachten. Nur ganz wenige Arbeiter sind im Ausstand verblieben und, wie angekündigt, entlassen worden. Bei der Gasabgabe hat sich die Verwaltung nach der Gaserzeugung gerichtet und, da diese infolge des teilweisen Streiks verringert war, seit Montag abends 9 Uhr die Gasabgabe eingestellt. Schon in kurzem ist jedoch eine verlängerte Gasabgabe zu erwarten. Erwähnt sei hierbei, daß zwei der Hauptzeher zum Streik in den Gaswerken, Kalweit und Hessel, verhaftet worden sind.

### Die Sächsische Grenzjägerbrigade,

deren Hauptmasse im Laufe des gestrigen nachmittags und abends eingetroffen ist, besetzte heute in den frühen Morgenstunden auch den südlichen Teil der Westvorstädte Leipzigs, also die Vororte Kleinzschocher, Schleußig, Plagwitz (südliche Hälfte) und den Bahnhof Plagwitz ohne jeden Zwischenfall. Der Stab der Grenzjäger ist im Hotel „Fürstenhof" untergebracht. Da die Besetzung der westlichen Vorstädte erst gestern und heute erfolgen konnte, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß für den Teil westlich der Elster die Polizeistunde erst in den nächsten Tagen verlängert wird. Ein endgültiger Beschluß liegt bis zur Stunde noch nicht vor. Die für gestern nachmittag beabsichtigt gewesenen Streikversammlungen sind nicht zustandegekommen, nachdem bereits am Vormittag eine derartige Veranstaltung aufgelöst worden war. Die Streikstimmung hat in diesem Stadtteil ebenfalls stark nachgelassen. Auch heute fanden verschiedene Verhaftungen von Streikhetzern und Kommunisten statt. Die Zahl der durch die Sächsische Grenzjägerbrigade bisher in den Westvorstädten Festgenommenen beträgt 18, darunter 2 Frauen.

### Vom Standgericht.

J Das nach Einzug der Regierungstruppen sofort eingesetzte Standgericht, bestehend aus 2 Offizieren, 1 Kriegsgerichtsrat und 2 ordentlichen Richtern, hat leider trotz aller Warnungen des Generals Maercker schon verschiedene Male in Tätigkeit treten müssen. Am Donnerstag kamen die ersten Fälle zur Verhandlung.

Verhandelt wurde zunächst gegen den Schreiber Thornicker, der beschuldigt wurde, an einer Ansammlung vor dem Volkshause sich beteiligt und gegenüber einem Offizier der Regierungstruppen höhnische Redensarten geführt zu haben. Der Angeklagte wurde dem ordentlichen Gericht zugewiesen, da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit auftauchten.

Der Arbeiter Wünsche hatte sich am Sonntag an einer Ansammlung vor dem Hotel „Astoria" beteiligt, den dortigen Posten angerempelt und der wiederholten Aufforderung eines Sergeanten zum Verlassen des Platzes nicht Folge geleistet. Bei seiner Festnahme hatte er weiter aufreizende Reden an das Publikum gehalten. Er wurde standgerichtlich zu 2 Monaten 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ebenfalls am Dienstag wurde noch gegen den Galvanoplastiker Hentschel und dessen Geliebte, die Kontoristin Uitrott verhandelt. Hentschel war angeklagt, gelegentlich einer Ansammlung an der Ecke der Kreuz- und Grenzstraße, wo ein Maschinengewehr aufgestellt ist, der wiederholten Aufforderung des Maschinengewehrführers an das Publikum, den Platz zu räumen, nicht nachgekommen zu sein. Nach seiner Festnahme erschien die Kontoristin Uitrott, schimpfte auf die Regierungstruppen aus Aerger über die Verhaftung ihres Geliebten und spuckte einen Soldaten an. Sie erhielt dafür 8 Tage Haft und wird sich außerdem noch wegen öffentlicher Beleidigung vor dem ordentlichen Richter zu verantworten haben. Hentschel wurde zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

---

* **Zur Kartoffelausgabe.** Infolge des wie alljährlich um diese Jahreszeit eintretenden Rückgangs in der Kartoffelzufuhr können für die Woche vom 20. bis 26. Mai **nur zwei Pfund Kartoffeln ausgegeben werden.** Leipzig folgt damit anderen Großstädten wie Berlin, Hamburg, Danzig, Königsberg nach, die schon seit längerer Zeit mit dem Kartoffelverbrauchssatz herabgegangen sind. Der Kartoffelverbrauchssatz von fünf Pfund hätte in Leipzig noch etwa zwei Wochen länger aufrechterhalten werden können, wenn nicht der Stadt die hierzu erforderlichen Kartoffelmengen durch den Leipziger Generalstreik entgangen wären. Es ist dabei selbstverständlich, daß die Kürzung der Kartoffelmenge in Leipzig nicht das geringste mit der Verpflegung der Regierungstruppen zu tun hat, wie gegenüber falschen Gerüchten ausdrücklich festgestellt sei. Die Truppen führen ihre gesamte Verpflegung mit sich. Als Ersatz für die ausfallenden drei Pfund Kartoffeln kommen vom 26. bis 29. Mai 300 Gramm Grieß zur Verteilung.

* **Keine Kündigungen in der jetzigen Zeit.** Der Arbeitgeberverband des Leipziger Großhandels richtet an seine Mitglieder ein Schreiben in dem es unter anderem heißt: „Die allgemeine Notlage, die quälende und drückende Ungewißheit der nächsten und weiteren Zukunft, haben in den Kreisen der Angestellten die schwere Besorgnis erweckt, es würde ihnen in größerer Anzahl zum 30. Juni d. J. die Stellung gekündigt. Das grausame Friedensdiktat der Feinde hat diese Besorgnis noch gesteigert, und es ist daher der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände an uns mit dem Vorschlag herangetreten, unseren Mitgliedern dringend zu empfehlen, jetzt Aenderungen in den Angestelltenverhältnissen möglichst zu vermeiden. Die große Gefahr, die in der an und für sich bestehenden bedenklichen Arbeitslosigkeit ruht, ist allerdings für den Großhandel Veranlassung genug, jedes nur erträgliche Opfer dafür zu bringen, damit die Angestellten möglichst in ihren Stellungen bleiben können. Letzten Endes wäre der Arbeitgeber der Leidtragende, wenn die Arbeitslust, die durch die Arbeitslosenunterstützung bereits katastrophal gesunken ist, noch weiter schwinden würde. Jede Kündigung müßte dieses Uebel nur noch vergrößern und vermehren. Deshalb glauben wir dem an uns gerichteten Ersuchen entsprechen zu sollen und richten an unsere Mitglieder die Bitte, Kündigungen jetzt nur in den allerdringendsten Fällen, wenn möglich überhaupt nicht auszusprechen."

* **Anwerbung von Freiwilligen.** Von jetzt ab erfolgt die gesamte Werbetätigkeit innerhalb Sachsens zur Anwerbung von Freiwilligen für die Grenzjägerregimenter, Grenzbataillone und für die sächsischen Formationen im Osten ausnahmslos von dem Hauptwerbeamt XII. A.-K., Dresden A, Zirkusstraße 38. Alle, die freiwilligen Anwerbungen betreffenden Gesuche, Anfragen pp. sind in jedem Falle dorthin zu richten.

P. **Allerlei Diebstähle.** Gestohlen wurde aus einem Hofe in der Scharnhorststraße ein zweiräderiger Handwagen, grau gestrichen, an den beiden Seiten des Kastenaufsatzes mit der Firma „Alfred Neubauer, Leipzig", bemalt; aus einer Werkstelle in der Wurzner Straße ein neuer Gleichstrom-Elektromotor mit der Nummmer 20644 und der Bezeichnung 0,37 K. W.; von einem Untermieter in Abwesenheit seiner Wirtin ein Posten M. H. und G. B. gezeichnete Wäsche.

* * *

* **Paunsdorf,** 14. Mai. Für das zum 1. Gemeindeältesten gewählte und von der Amtshauptmannschaft bestätigte Mitglied Schubert und für das infolge Wegzugs ausgeschiedene Mitglied Reimann sind die Ersatzmänner Viehweger und Klemm (U. S. P.) in den Gemeinderat eingetreten. — Dem Anerbieten der Thüringer Gasgesellschaft, den Preis für einen Kubikmeter Leuchtgas auf 33 Pf. bis zum 30. Juni und für einen Kubikmeter Straßenbeleuchtung und Wasserwerkszwecke auf 17 Pf. festzusetzen, wurde vom Gemeinderate zugestimmt. — Der Antrag des Bauausschusses, Staatszuschüsse zu Notstandsarbeiten beim Ausbau des Thekläer und Tauchaer Weges, des oberen Teiles der Döllingstraße und der Straßen im neuen Ortsteil nachzusuchen, wird einstimmig zum Beschluß erhoben. — Die Entsendung von 10 Kindern ins Bethlehemstift nach Bad Lausick wurde nachträglich genehmigt. — In den Jugendfürsorgeausschuß wurden gewählt die Mitglieder Brück, Gräfe, Große, Frau Hensler, Hickmann, Jacob und Roitzsch.

## Lebensmittelkalender für Donnerstag, 15. Mai

### Für Haushaltungen.

Anmeldung: Fleisch: Letzter Tag — abzugeben Fleischmarkenstreifen N 1—8 (150 Gramm), Kinder N 1—4 (75 Gramm).

Ausgabe: Margarine für Gast-, Schankwirtschaften usw.: Warenentnahme, Roßplatz 9, auf grünliche Fettkarten Z 33—36 für Nr. 1201 bis Schluß.

### Für Händler.

Zwieback, Keks oder Lebkuchen: Markenablieferung durch die Obmänner und Backwarengeschäfte an die Bezugscheinstelle, Markgrafenstraße 8, und Erfragung der Ausgabestellen bei der Lebensmittel-Versorgungs-Gesellschaft. — Amerikanisches oder inländisches Mehl: Bezugscheinentnahme durch die Kleinhändler und Obmänner, Bezugscheinstelle, Schulstraße 1, I., und Vorlegung an die Verteilungszentrale, Schulstraße 25. — Marmelade: Warenentnahme in den 8 Lagerstellen. — Graupen: Bezugscheinentnahme durch die Kleinhändler und Obmänner, Bezugscheinstelle, Schulstr. 1, I., und Vorlegung an die Verteilungszentrale, Schalter 25. — Margarine für Konditoren: Warenentnahme durch die Margarineverkaufsstellen, Roscherstraße 11/13. — Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder bis zu 2 Jahren und Nährmittel für Schwangere: Bezugscheinentnahme, Schulstraße 1, I., Schalter 36 und 37.

## Sächsische Nachrichten

* **Rochlitz,** 14. Mai. Das im Verlage von Ernst Vetter erscheinende „Rochlitzer Tageblatt", Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Rochlitz, begeht heute sein 100jähriges Bestehen. Das Blatt hat sich, wie aus einer reichausgestatteten Jubiläumsausgabe ersichtlich, im Laufe des Jahrhunderts recht gut entwickelt.

n. **Meißen,** 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Als gestern nachmittag der an der Straßenbrücke gestrandete Kohlenkahn abgeschleppt wurde, rutschte das sechsjährige Töchterchen des Arbeiters Peschel von der Uferböschung ab in den Strom und verschwand in den Fluten. Sofort zu Hilfe eilenden Schiffern gelang es nicht, das Kind zu retten. — Bei dem Explosionsunglück in der Deutschen Kunstlederfabrik in Kötitz hat sich die Zahl der Todesopfer auf fünf erhöht.

## Sport und Spiel

### Pferdesport.

**Rennen zu Dresden.** Der Dresdner Rennverein war, wie unseren Lesern bekannt, infolge der plötzlich angeordneten Landestrauer gezwungen, die für den 11. Mai angesetzten Rennen auf den kommenden Sonntag verlegen zu müssen. Obwohl an diesem Tage auch in Karlshorst und München Rennen stattfinden, konnte ein anderer Termin nicht in Frage kommen, da nach dem Rennreglement die ausgeschriebenen Rennen innerhalb sieben Tagen nach dem ursprünglich bestimmten Renntage abgehalten werden müssen. — Die bereits am vorigen Sonnabend aus Berlin und Breslau eingetroffenen 43 Pferde sind mit Ausnahme von 3 Pferden sämtlich am Ort und Stelle verblieben, so daß auf der Seidnitzer Bahn bei der Früharbeit jetzt reges Leben herrscht.

Jockei H. Teichmann, der sich vor längerer Zeit bei der Morgenarbeit einen Knöchelbruch zuzog, wird am Sonntag in Karlshorst wieder in den Sattel steigen.

### Fußballsport

Das englische Fußballspieler jetzt hoffen. Die englischen Berufsfußballspieler haben, dem Zuge der Zeit folgend, jetzt auch eine Erhöhung ihrer Gehälter durchgesetzt, nachdem sie vorher mit Streik gedroht hatten. Das Anfangs-Maximalgehalt beträgt jetzt 234 Pfd. Sterling und steigt bis zum Höchstbetrage von 300 Pfd. Sterling, also etwa 7800 M nach dem alten Kurs.

Aus Reichenbach wird uns geschrieben: Am letzten Sonntag siegte V. f. B. Reichenbach über V. f. B.-Auerbach mit 4:2.

### Radsport

Auf dem Sportplatz Chemnitz wurden am Sonntag die Dauerrennen von Appelhans, Jean Weiß, Krollen und W. Ebert bestritten.

Die Meisterschaften von Belgien 1919 über die kurze Strecke für Berufsfahrer, unabhängige Fahrer und Herrenfahrer sollen, laut einem Beschlusse der Sportkommission der Ligue Vélocipédique Belge, am Abend des 24. Mai auf der kleinen Bahn des Brüsseler Sportpalastes zum Austrag gelangen.

Der Australier Goullet, ein mehrfacher Sieger im Sechstagerennen, wird in nächster Zeit an den Pariser Rennen teilnehmen.

# Handels-Nachrichten

## Bevorstehende Abschaffung des Bezugscheins

Von allen Einrichtungen, die uns die Kriegswirtschaft gebracht hat, ist keine von Anfang an so unpopulär gewesen wie der Bezugschein, und seit Monaten verlangen Publikum und Geschäftswelt immer dringender seine endliche Beseitigung. Die Reichsbekleidungsstelle hat sich bisher zur Abschaffung des Bezugscheins nicht entschließen können, weil sie die Friedensverhandlungen und die damit in Aussicht stehende Klärung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse noch abwarten zu sollen glaubte. Neuerdings aber hat sie im Hinblick auf die Gestaltung der tatsächlichen Verhältnisse einen anderen Standpunkt eingenommen und widersetzt sich der Aufhebung der Bezugscheinpflicht nicht mehr grundsätzlich wie bisher. Sie ist vor kurzem an sämtliche Kommunalverbände im Reiche mit einer Anfrage herangetreten, ob die Aufhebung des Bezugscheinverfahrens nunmehr für zweckmäßig gehalten wird. In diesem Rundschreiben bezeichnet die Reichsbekleidungsstelle zwar die Aussichten einer ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit Bekleidung, namentlich mit Männer- und Knaben-Oberkleidung, Futterstoffen, Leib- und Bettwäsche, als nicht wesentlich gebessert. Aber sie verweist selbst auf die ganz unhaltbaren Zustände. Der Bezugschein, so heißt es u. a. in dem erwähnten Rundschreiben, erfülle seinen Zweck nicht mehr, weil er unter den gegenwärtigen Verhältnissen in weitestem Umfange nicht mehr beachtet würde. Das Publikum, das sich überhaupt keinem behördlichen Zwange mehr unterwerfen wolle, übe auf die Kleinhändler entsprechenden Druck bis zur Gewaltanwendung und Plünderung aus, dem der Kleinhandel nicht widerstehen könne, um so mehr, als sein Interesse sich hierbei mit dem Interesse des Publikums decke. Die Behörden seien nicht in der Lage, dem zu steuern, schon wegen der Schwierigkeit der Kontrolle. So habe sich in weiten Teilen des Reiches das Bezugscheinverfahren zu einer zwecklosen, das Publikum belästigenden und verbitternden Formalität entwickelt, in weiten Teilen werde es nicht einmal von den Behörden mehr beachtet. Insoweit es noch beachtet werde, bedeute es nur eine beträchtliche Schädigung für die reellen und die von den Angestellten kontrollierten großen Geschäfte.

Die Antworten der Kommunalverbände liegen nunmehr vor. Von den eingegangenen 592 Aeußerungen sind 411 für die Aufhebung des Bezugscheins, unentschieden sind 8; der Rest ist für die Beibehaltung. In sehr zahlreichen Antworten wird die weiteste Nichtbeachtung der Bezugscheinvorschriften anerkannt, und für die Aufhebung wird angeführt, daß die hohen Preise und die schlechte Qualität der Waren die besten Regler des Verbrauchs seien und daß im Hinblick auf die zu erwartenden billigen Preise ein Einkaufen über das Notwendigste hinaus bei Aufhebung nicht zu befürchten sei. Im ganzen spricht das Ergebnis dieser Umfrage für die Aufhebung des Bezugscheins, die nun auch nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Die Entscheidung darüber ist in den allernächsten Tagen zu erwarten, da, wie wir hören, der Beirat der Reichsbekleidungsstelle für den 15. Mai einberufen worden ist, um zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

---

h **Chemnitzer Bank für Grundbesitz, Akt.-Ges.,** in Chemnitz. Unter Hinzurechnung der Zinsen, des Vortrags und der Provisionen stellt sich das Gesamterträgnis im Jahre 1918 auf 157 006 (118 745) M. Die Handlungsunkosten erforderten 39 977 (47 580) M, die Steuern 14 305 (14 214) M, die Hypothekenzinsen 19 525 (27 298) M und die Abschreibungen 12 235 (7414) M. Der verbleibende Reingewinn von 50 964 (22 206) M wird wieder auf neue Rechnung vorgetragen. — In der Bilanz erscheinen Grundstücke usw. mit 1 545 785 (1 612 010) M, Hypothekendebitoren mit 544 572 (651 171) M, Debitoren mit 2 137 311 (2 433 323) M und Kreditoren mit 1 433 752 (1 812 800) M; Hypothekenkreditoren mit 889 000 (989 000) M.

* **Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, Akt.-Ges.,** in Frankfurt a. M. Die in Mainz abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung. Geheimer Kommerzienrat Dr. Franz Bamberger, Mainz, wurde in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

* **Griechische Finanzen.** Die Staatseinnahmen Griechenlands betrugen im Februar d. J. bei der Monopolverwaltung 2 467 000 Drachmen und aus den Piräuszöllen 3 567 000 Drachmen.

* **Nassauische Bergbau-Akt.-Ges.** in Haiger (Dillkreis). Bei einem Betriebsgewinn von 309 345 (i. V. 52 516) M ergab sich in 1918 bei Abschreibungen von 71 221 (73 786) M ein Verlust von 328 M, um den sich die bestehende Unterbilanz auf 50 077 (49 749) M erhöht. Die Verkaufspreise brachten nur die Selbstkosten. Die Leistung ging durch die Verkehrsstockungen und die Abgabe der Kriegsgefangenen zurück; die Selbstkosten stiegen. — In der Bilanz erscheinen bei Debitoren von 149 826 (i. V. 20 358) M und Effekten von 195 282 (115 144) M die Kreditoren mit 49 162 (163 412) M.

*

* **Die Nessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H.** in Berlin gibt bekannt: Nesselsamen kann aus der Ernte 1918 nach dem 31. Mai d. J. überhaupt nicht mehr abgenommen werden. Für Nesselstengel aus der Sammlung 1918 werden nach dem 30. Juni d. J. die Preise herabgesetzt.

ft **Der New Yorker Rohseidenmarkt** verlief sehr ruhig. Die Preise blieben fest behauptet.

ft **Die erste chinesische Seidenernte** wird nach einer Meldung aus Kanton auf 5000 Ballen geschätzt.

* **Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges.,** in Aachen. Dem Fabrikationsgewinn von 1,23 (i. V. 1,21) Mill. Mark gegenüber erforderten in 1918 Unkosten, Zinsen und Kriegsgewinnsteuerrücklage 949 822 (967 252) M und die Abschreibungen 48 685 (47 115) M. Einschließlich Vortrag ergab sich ein Reingewinn von 268 145 (403 755) M. Hieraus sollen, wie bereits gemeldet, 10 (15) Proz. Dividende verteilt werden, während 20 867 (33 200) M auf neue Rechnung kommen. Infolge der Maßnahmen der Kriegsrohstoffabteilung, Leder anzufertigen, das eine sehr lange Gerbdauer beansprucht, sind in der Bilanz die Warenbestände auf 3,63 (i. V. 1,65) Mill. Mark angewachsen. Ferner erscheinen Effekten mit wieder 1,1, Debitoren mit 0,57 (0,58) und Kreditoren mit 2,85 (0,73) Mill. Mark.

*

sm **Maschinenfabrik Buckau, Akt.-Ges.,** in Buckau. Nach dem Geschäftsbericht für 1918 stellte sich der Rohgewinn, einschließlich Vortrag, auf 3 573 058 (i. V. 3 369 154) M. Demgegenüber sind Geschäfts- und Betriebsunkosten auf 1 809 282 (1 436 450) M gestiegen; Zinsen erforderten 141 017 (99 942) M. Zu Abschreibungen werden 799 859 (752 065) M verwendet. Aus dem Reingewinn von 822 950 (1 080 697) M soll, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 10 (12) Proz. verteilt werden. Der Neuvortrag ermäßigt sich auf 91 418 (111 867) M. Die politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen sind auf das Unternehmen nicht ohne Einwirkung geblieben. In den ersten zehn Monaten war die Beschäftigung ziemlich gleichmäßig, die Monate November und Dezember brachten aber einen gewaltigen Rückgang. Infolge der Rohstoffbezugsschwierigkeiten und der schlechten Kohlenversorgung entstanden mehrfach ernsthafte Störungen. — In der Bilanz erscheint das Fabrikationskonto mit 2 608 439 (i. V. 2 685 575) M, Materialienkonto mit 3 237 054 (3 105 688) M. Außenstände, einschließlich Bankguthaben, stehen mit 3 848 726 (3 854 450) M zu Buche. Wertpapiere haben sich auf 647 241 (912 767) M ermäßigt. Die Warenschulden sind dagegen auf 1 910 449 (1 664 608) M und die sonstigen Verbindlichkeiten auf 1 336 127 (1 005 246) M angewachsen. — Im laufenden Geschäftsjahre verfügt das Unternehmen über einen beträchtlichen Auftragsbestand, der noch für längere Zeit Beschäftigung sichert.

* **Hannoversche Baugesellschaft.** Im Anschluß an die Meldung der heutigen Morgenausgabe über die abermalige Dividendenlosigkeit und die Erhöhung der Unterbilanz entnehmen wir dem Jahresbericht, daß der Verkauf des Sandsteinbruchs und von zehn Stadtgrundstücken einen buchmäßigen Verlust von 166 200 Mark gebracht hat. Gegen Schluß des Geschäftsjahres trat ein merkliches Abflauen der Kauflust ein. Die Verwaltung glaubt trotzdem, noch auf einige Verkäufe in diesem Geschäftsjahre rechnen zu dürfen. Die Preise für Neubauten schrecken ernstlich Baubehörden und Private ab, an die Ausführung größerer Bauobjekte heranzugehen, was auch für die Asphaltindustrie eine ernste Gefahr bedeutet.

* **Industriebau, Akt.-Ges.,** in Kattowitz. Nach Abschreibungen von 35 442 (i. V. 292 692) M wurde in 1918 ein Gewinn von 446 489 (618 432) M erzielt, aus dem wieder 13 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

* **Große Leipziger Straßenbahn.** Die Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 4 961 000 M durch 29 Aktionäre vertreten war, erklärte sich mit der Verteilung von 6 Proz. Dividende einverstanden, nachdem ein Antrag auf Auszahlung einer etwas höheren Dividende mit 4695 Stimmen gegen die Stimmen von 11 Aktionären mit zusammen 266 Stimmen abgelehnt worden war. Wie Direktor Weber mitteilte, war das abgelaufene Geschäftsjahr das schwierigste in der Geschichte der Gesellschaft. Seit Januar d. J. habe das Personal an 27 Tagen gestreikt, wodurch das Unternehmen einen Einnahmeausfall von 1,9 Mill. Mark erlitten habe. Ueber die Wirkung des neuen 25-Pf.-Tarifs habe man bis jetzt noch kein sicheres Urteil. Bis jetzt sei die Abwanderung größer als bei Einführung des 20-Pf.-Tarifs. Die Zahl der Fahrgäste sei so stark zurückgegangen, daß die notwendigen Mehreinnahmen zur Deckung der Mehrausgaben nicht ausreichten. Hinzu komme, daß man über den jetzigen Umfang des Betriebes nicht hinausgehen dürfe, weil einer Betriebserweiterung die Bestimmungen des Reichskohlenkommissars entgegenstünden. Ueber die Verstadtlichungsfrage wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß Verhandlungen schweben, über deren Ausgang sich aber nichts sagen lasse. Die Verwaltung glaube, daß die Verhandlungen zu einem Resultat führen, das wahrscheinlich die Aktionäre zufriedenstellen werde. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt und für den Stadtverordneten Kaufmann Lücke, der sein Amt im Aufsichtsrat niedergelegt hat, der Stadtverordnete Geschäftsführer August Lehmann, der seitens des Rates in Vorschlag gebracht worden ist, neu gewählt.

*

* **Die amerikanische Ernte.** Die Anbaufläche in Amerika betrug am 1. Mai 1919 48 933 000 Acres. Das Ernteergebnis wird nach einem Ertrag von 18,4 Bushel per Acre auf 899 900 000 Bushel gegen 837 000 000 Bushel (nicht 1 037 000 000 Bushel, wie im Vormonat angegeben) geschätzt.

### Dividendenerklärungen

Mainkraftwerke, Akt.-Ges., in Höchst a. M. wieder 5 Proz. aus einem Reingewinn von 489 287 (488 628) M bei einer Zuweisung an den Wertverminderungs- und Erneuerungsfonds von 288 182 (198 588) M.

Rheinische Wasserwerks-Gesellschaft in Köln 11 (i. V. 12) Proz.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Pauscher, Akt.-Ges., in Weiden 9 (i. V. 6) Proz.

Swinemünder Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Swinemünde 12 (i. V. 10) Proz.

### Merktafel für Kapitalisten

**Vom 22. bis 24. Mai.**

22. Mai. Carl Franz & Co. Ord. 10 Uhr in Berlin. — Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. in Selb i. B. Ord. 10 Uhr in Dresden. — Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges. Außerord. 12 Uhr in Bochum (Fortsetzung der Gesellschaft). — Deutsche Spiegelglas-Akt.-Ges. Ord. 12 Uhr in Hannover. — Aachener Lederfabrik. Ord. 12½ Uhr in Aachen. — Wurzener Teppichfabrik. Ord. 10 Uhr in Dresden (Erhöhung des Aktienkapitals und Aenderung der Satzungen).

23. Mai. Delmenhorster Linoleumfabrik Ankermarke. Ord. 11 Uhr in Bremen. — Tüllfabrik Flöha. Ord. 3 Uhr in Chemnitz.

24. Mai. Sächsische Straßenbahngesellschaft Plauen i. V. Ord. 11½ Uhr in Dresden. — Deutsche Grube bei Bitterfeld. Ord. in Bitterfeld. — Joh. C. Tecklenborg, Schiffswerft und Maschinenfabrik. Ord. 11 Uhr in Bremen. — Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Co. Ord. 10 Uhr in Braunschweig. — Stettiner Chamotte-Fabrik vorm. Didier. Außerord. 10 Uhr (Aenderung der Statuten); ord. 10½ Uhr in Stettin. — Maschinenfabrik A. Ventzki. Ord. 4 Uhr in Graudenz. — Bank für Handel und Industrie. Ord. 3 Uhr in Darmstadt. — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Ord. 11 Uhr in Leipzig. — Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Ord. 4 Uhr Dresden. — Vereinigte Deutsche Petroleumwerke. Ord. 5 Uhr in Berlin. — Hermannmühlen, Akt.-Ges. zu Posen. Ord. 4½ Uhr in Posen. — Zahnräderfabrik Köllmann. Außerord. 4½ Uhr in Leipzig (Liquidation des Unternehmens). — Gummiwerke „Elbe". Ord. 10 Uhr in Piesteritz. — Aschinger, Akt.-Ges. Ord. 12 Uhr in Berlin. — „Corona", Maschinenfabrik vorm. Felix Hübner. Ord. 10 Uhr in Liegnitz.

### Grundstücksversteigerungen

**Ergebnis am 10. Mai.**

| Lage des Grundstücks und Besitzer | Taxe | Belastung | Höchstgebot | Ersteher |
|---|---|---|---|---|
| 1. [illegible] (Architekt R. Vorerbe) | 19 290 | 13 000 | 400 | Leipzig-Ost-Areal, Ges. m. b. H. |
| 2. Volkmarsdorf, Kirchstraße 74/76 (Stadtamtmann F. R. W. Winkler in Regensburg) | 61 800 | 71 000 | 64 610 | Gastwirt K. G. Zahn |

Es fielen etwa aus: 1. 13 000 M. der Ersteherin, 2. 8000 M.